„Aus dem Labor auf die Straße“: Erste Vergabe der Courageous Scientists Awards im Porgy&Bess – Liveschaltung nach Belém zur COP30

Am Samstagabend 15. November 2025 wurde im Jazzclub **Porgy & Bess** in Wien zum ersten Mal der **Courageous Scientists Award For Environmental and Climate Justice** verliehen. **Fünf WissenschaftlerInnen aus fünf Kontinente**n erhielten den mit **5.000 Euro** dotierten Preis für ihren mutigen Kampf: gegen die Verschmutzung und Zerstörung von Lebensgrundlagen im Zuge der Ölförderung und des Pipelinebaus, insbesondere in Gebieten, die von indigenen Völkern bewohnt werden; gegen Korruption im Zusammenhang mit der Rohstoffindustrie und staatlichen Akteuren; gegen das Versagen von Regierungen in der Klima- und Umweltpolitik; für einen transformativen Wandel und den Schutz der Menschenrechte in der Klima- und Biodiversitätskrise. Dieses Engagement ist oft mit persönlichen Risiken für ihre berufliche Laufbahn und sogar für ihr Leben verbunden.

Norbert Mayr aus Wien, der Gründer und Stifter des Preises, verwies auf die Resolutionen des österreichischen Nationalrats und des Europäischen Parlaments aus dem Jahr 2019 zur Umwelt- und Klimakrise, denen höchste Priorität eingeräumt werden sollte.

Dennoch erreichen die globalen Emissionen derzeit einen historischen Höchststand, anstatt zu sinken. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kennen die Fakten über den sich beschleunigenden Klima- und Umweltkollaps und seine Folgen, scheuen sich aber oft die Dramatik der Situation offen anzusprechen. **„Mutige WissenschaftlerInnen, insbesondere im globalen Süden, brauchen weltweite Sichtbarkeit in ihrem oft gefährlichen Kampf für Umwelt- und Klimagerechtigkeit. Mit diesem Preis wollen wir auch andere Forscherinnen und Forscher, insbesondere im Globalen Norden, ermutigen, eine viel entschlossenere öffentliche Haltung einzunehmen“**, sagte Mayr.

Fünf internationale Preisträgerinnen und Preisträger

Die indische Klimaaktivistin **Payal Parekh**, Mitglied der Nominierungsjury, moderierte die Veranstaltung.

Ausgezeichnet wurden:

Name	Beschreibung
Ass.-Prof. **Rose Abramoff** PhD (USA)	Eine Klimawissenschaftlerin, die unter dem Motto **„aus dem Labor auf die Straße!“** an Aktionen zivilen Ungehorsams teilnimmt und dabei ihre berufliche Existenz riskiert hat.
Olanrewaju Suraju MR (Nigeria)	Der eine große NGO leitet, die gegen korrupte Netzwerke in der Ölindustrie und im Staatsapparat kämpft.
Dr. **Elisa Privitera** (Italien/Kanada)	Die die Lebensbedingungen in sizilianischen und kanadischen Städten erforscht und arme Gemeinschaften in ihrem Kampf für ökologische und soziale Rechte unterstützt.
Olivia Bisa Tirko (Peru)	Die als erste Frau die Chapra in ihrem Widerstand gegen die Ausbeutung des Amazonas und Verseuchung der Ökosysteme durch die Ölindustrie anführt.
Cynthia Houniuhi LLM (Pazifische Inseln)	Die zusammen mit ihrer Studentenorganisation eine Stellungnahme des Internationalen Gerichtshofs erreicht hat, dass alle Staaten verpflichtet sind, Klimaschäden zu verhindern und Klimaschutz ein Menschenrecht ist. Nach der Entscheidung der Jury des Courageous Scientists Award wurde bekannt, dass ihre Organisation in diesem Jahr auch mit dem **Alternativen Nobelpreis** ausgezeichnet wird.

Die PreisträgerInnen bedankten sich in Live-Videokonferenzen für die Auszeichnung. **Olivia Bisa Tir**ko sprach von der **COP30 in Belém** aus, wo sie die Interessen der indigenen Völker gegenüber der fossilen Industrie un den Regierungen vertritt. „**Mut in Wissenschaft und Aktivismus bedeutet nicht nur mutige Experimente oder bahnbrechende Theorien – es geht um Ausdauer, Integrität und die Bereitschaft, schwierige Fragen zu stellen, auch wenn die Antworten schwer zu finden oder unbequem sind**“, sagte **Olanrewaju Suraju**.

Der Menschenrechtsexperte **Manfred Nowak** betonte, dass der „Courageous Scientists Award“ das Engagement für die Menschenrechte in einer Zeit stärkt, in der autoritäre Regierungen und Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie zunehmend Gewalt gegen Aktivistinnen und Aktivisten anwenden. Der Wiener Experte für Klimapolitik **Reinhard Steurer** sprach angesichts des drohenden Klimakollapses von einer „**universellen Selbsttäuschung**”. Den meisten WissenschaftlerInnen in Österreich mangle es an Mut, die Wahrheit zu sagen und sich für den dringend notwendigen raschen, transformativen Wandel öffentlich einzusetzen.

Einige Gäste beschrieben die Veranstaltung als bewegend – insbesondere aufgrund der emotional und inhaltlich dichten Stellungnahmen der PreisträgerInnen. Die Sängerin **Karin Österreicher** und der Jazzpianist **Simon Raa**b begleiteten die Preisverleihung musikalisch, an die sich ein Benefizkonzert der Wiener Band „Familia Padua“ anschloss.

Der **Courageous Scientists Award For Environmental and Climate Justice** wird vom Forum ökosoziale Transformationen (Wien) ab 2025 jährlich verliehen. Die PreisträgerInnen jedes Jahres bilden die Jury für das folgende Jahr. Weitere Informationen unter https://courageousscientistsaward.org/.

Bildmaterial

Download der Bilder in Web- und Druckauflösung (Fotograf: Eckhart Derschmidt): https://nx4720.your-storageshare.de/s/4sxwsWrbE9rQktQ

Bildunterschriften:

- Stifter und Initiator **Dr. Norbert Mayr**, Wien, bei der Vergabe des Courageous Scientists Award 2025
- Mitglied der wissenschaftlichen Jury **Dr. Mariam Wagialla** (Sudan/ Österreich) mit der peruanischen Preisträgerin **Olivia Bisa Tirko**, die live von der COP30 zugeschaltet ist
- Preisträger:innen und Beteiligte des Courageous Scientists Award 2025 bei der Gala im Porgy&Bess

Medienkontakt

- **Dr. Norbert Mayr** (international): +43 699 12708526
- **Heinz Wittenbrink** (deutschsprachige Länder): +43 664 1454 886
- **E-Mail:** press@courageousscientistsaward.org

Website: https://courageousscientistsaward.org